

rer giftiger Insekten verordnete, und daher Erdspinnkraut nannte. Die Blumen öffnen sich um 7 Uhr früh und schließen sich um 3 oder 4 Uhr Nachmittags.

ANTHERICUM OSSIFRAGUM.

Sumpfsaunblume.

Narthecium ossifragum, nach Persoon-Synop: plant: Englisch Lancashire Anthericum, bey den Franz. Abama de marais. Knochenbrecher, auch Beinbrecher.

Die Wurzel ist faserig, weiß, und mehrere Jahre dauernd, der Stängel aufsteigend etwas hin und hergebogen, rundlich; die Stängelblätter kurz, gekielt; grasartig. Die Blumenstiele wechselweise aufrecht; die Blumenblätter linienförmig, gelb, außen grünlich, bleibend; die Kapsel goldgelb, dreiflappig, die Samen an beyden Enden mit pfriemenförmigen Anhängseln.

Man sehe die 288 Tafel.

Sie wächst in Deutschland und dem mitlernähehlichen Europa auf feuchten Torfplätzen, ihre Blüthe erscheint im July und August.

Obgleich dieser Pflanze eine beinbrechende und knochenweichende Eigenschaft bey Menschen und Thieren von den ältern Schriftstellern zugeschrieben wird, so ist dieses doch nach Houtuyn und andern ein blosses Hirngespinnst. Bartholin versichert, daß in Züländ, wo es in großer Menge wild wächst, das Vieh daselbst ohne Nachtheil der Gesundheit sich dieses Weingras wohl schmecken lasse.

In England wollte man einst Wunden damit heilen. Die Mädchen daselbst färben sich mit einer Lauge, worinn die Blumen eingeweicht sind, die Haare gelb.

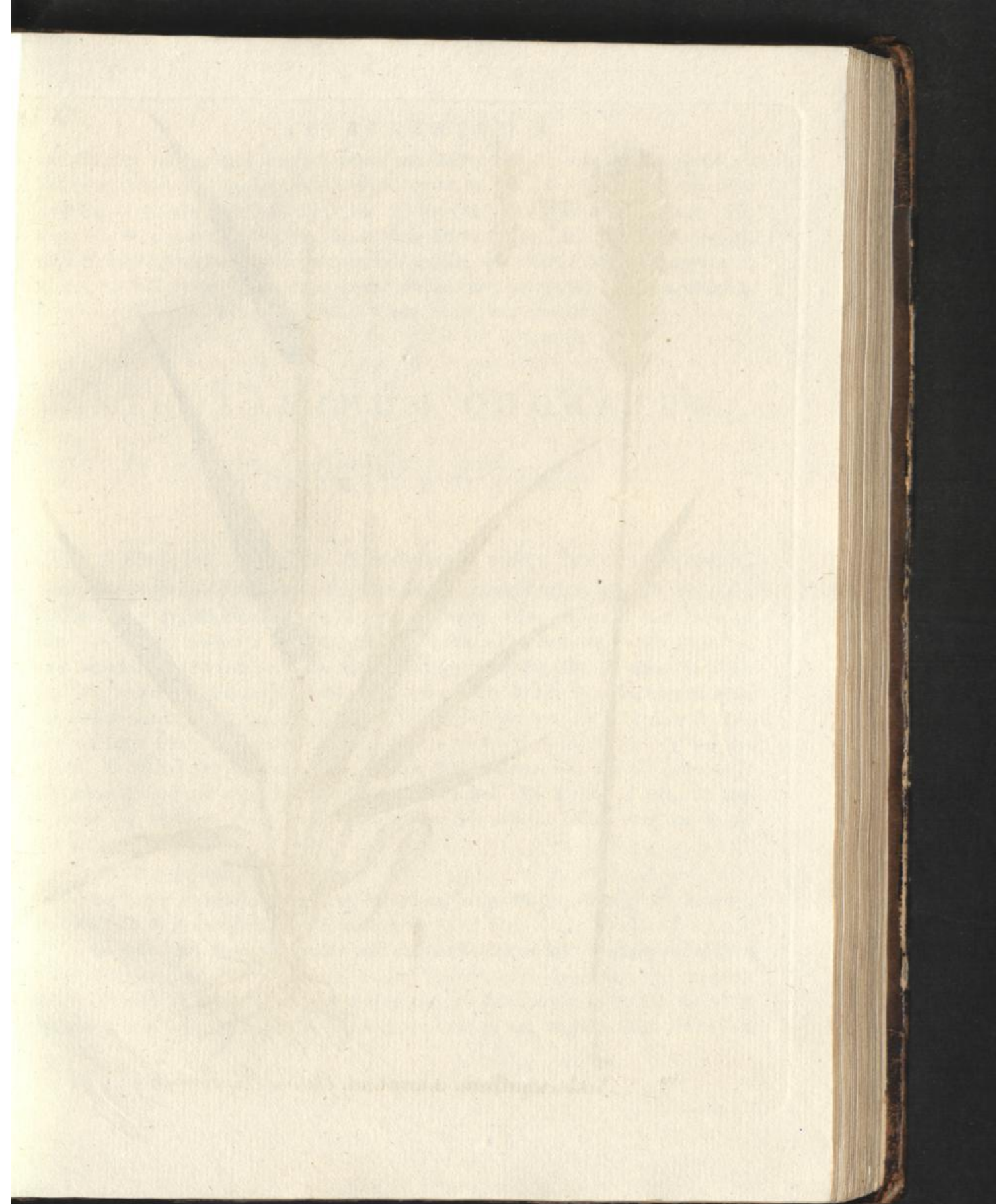
ANTHOXANTHUM.

Ruchgras.

Der Kelch besteht aus zwey eiförmig zugespizten, hohlen Bälglein, davon das innere am größten ist. Die Blume aus 2 dergleichen Bälglein oder Spelzen, die so groß sind als das größ-



Anthericum ossifragum.
Knochenbrecher.





Anthoxanthum odoratum. Gelbes Ruchoras.

kere Bälglein des Kelches tragen beide auf dem Rücken eine Granne, wovon die eine ein Knie oder Knoten hat. Innerhalb der Spelzen befindet sich ein aus 2 sehr kleinen eiförmigen Blättchen bestehendes Saftbehältniß, die 2 Staubfäden sind haarförmig und sehr lang, die Staubbeutel länglich, und an jedem Ende gespalten, der Eierstock länglich, die 2 Griffel fadenförmig, die Staubwege einfach, der einzelne spizige Saamen ist ohne Behältniß in den Spelzen eingeschlossen. Gehört zur 2ten Klasse, und 2ten Ordnung, Diandria Digynia. Personenzahl 4 Arten, wovon drey exotische sind:

ANTHOXANTHUM ODORATUM.

Gelbes Ruchgras.

Wahres Ruchgras, Goldgras, Lavendelgras, wilder Lavendel, Melottengras, Kornähriges Berggras, Frühlingsgras, Taubengras. Fleuve odorante in Frankreich. Englisch Sweet Scented Spring-Gras. — *Avena diantha*. Hall hely. n. 1491. — Sie hat mehrere 1 bis 2 Schuh hohe, dünne unbehaarte oben nackte Halme, kurze flache spizige unbehaarte am Rande scharfe, und gegen der Scheibe zu wimperige Blätter. Ein stumpfes, endlich zerrissenes Blatthäutchen. Die Aehre ist anfänglich geschlossen, und länglich eiförmig, gibt sich aber im Blühen auseinander, wo dann die Blüthen Büschelweis auf kurzen Stengeln stehen, und eine Rispe vorstellen. Jeder Kelch trägt nur eine Blüthe, die Grannen sind kurz, und kaum aus dem Kelch hervorstechend. Die Staubbeutel sind goldgelb, und ragen wegen der langen Fäden weit heraus. Die Aehre ist grün, oft aber besonders an bergichten Orten braun, und mit der Zeit gelblich. Eine Abart von ihr hat eine gedoppelte Rispe.

Man sehe die 289. Tafel. Sie wohnt allenthalben durch ganz Europa auf guten Wiesen, die nicht zu niedrig liegen, blüht im May und Juny, und ist ausdauernd. Es kommt auf dürren Sandboden und auf feuchten Betten und sumpfigen wasserriichten Grasplätzen gleich gut fort; doch riecht es auf letztern nicht so angenehm. In mageren Erdreich wird es kaum fingers hoch, und in feuchten Boden 1 bis 1 1/2 Schuh. Es gehört übrigens zu den besten Futtergräsern, und wird von Pferden und Rindvieh allen andern als

Leckerbissen vorgezogen; Denn es ist nahrhaft, wohlsmekend, gewürzhaft, und gibt dem Heu einen lieblichen Geruch. Eben dieser angenehme Geruch läßt auf eine erweichende, gärende, zertheilende Kraft schließen, ob sie gleich durch Erfahrungen noch nicht erwiesen ist. Manche Landleute mischen es des Wohlgeruchs wegen unter den Schnupftabak.

Houttuyn ist der Meinung, daß ob schon man von dem Anbau gewisser Futtergewächse und verschiedener Kleearten, als der Luzerne, Esparsette u. d. gl. sehr viel Rühmens zu machen pflegt, nichts desto weniger der Anbau des Ruchgrases mit großen Vortheile unternommen werden könnte. Die Einsammlung des Saamens ist in solchen Gegenden, wo er bereits wild wächst, leicht zu erhalten. Man kann ihn in manchen Jahren häufig unter dem Heusamen finden, oder wenn man ihn allein sammeln will, so darf man nur Achtung geben, wenn die Kolben anfangen gelblich zu werden, aus solchen fällt der Saamen gleich aus, wenn man daran klopft, und kann in einer darunter gehaltenen Schachtel oder Pappierdütte gesammelt werden; die reifen Kolben abzubrechen, würde deshalb nicht rathsam seyn, weil der Saame mehrentheils verloren gehen würde. Der eingesammelte Saame kann entweder im Frühjahr oder im Herbst in Gemenge mit andern guten Gras- und Futterseamen ausgesät werden, wenn zuvor die Wiesen umgerissen, und nach gehöriger Auflockerung wieder von neuem angelegt worden. Außerdem aber ist sie auch noch sehr nützlich, und der häufige Anbau zu empfehlen, weil sie da, wo sie in Menge wächst, dem Moose Einhalt thut. — Von dieser sehr nützlichen Grasse hat Herr Maacke in Leipzig eine vortreffliche Abhandlung mit einer richtigen Abbildung geliefert.

ANTHYLLIS

W o l l b l u m e .

Der Geschlechtscharakter ist folgender. Der Kelch ist länglich, eiförmig, etwas aufgeblasen, haarig, an der Mündung in fünf ungleiche Zähne getheilt, und fällt nicht ab; die schmetterlingsförmige Blume hat eine an den Seiten zurückgebogene Fahne, kürzere Flügel, und einen zusammengedrückten eben so langen Kahn; die 10. Staubfäden sind zusammen gewachsen, und tragen einfache Staubbeutel, der Eyerstock ist länglich, der Griffel einfach, der Staubweg stumpf; das Saamenbehältniß eine sehr kleine rundliche in dem Kelch verborgne Hülse, mit einem oder 2 Saamen, und gehört also zur 17ten Klasse, und 4ten Ordnung. Diadelphina Decandria. Persoon hat 23 Arten angeführt.